

Tagung "Energiewende mit Freie-Energie-Generatoren" vom 13.12.2025 - ein Super-Event!

"Das war ein Super-Event, sehr gute Vorträge, rundherum alles gut, gutes Essen in Hülle und Fülle. Danke!" So schrieb ein Teilnehmer der Tagung vom 13. Dezember im Technopark Zürich - er fasste damit die Eindrücke vieler zusammen.

Kosmische Energie

Adolf Schneider konnte 130 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Italien, Frankreich und USA begrüßen, aber auch die Referenten, die wie Prof. Hörmann und Mohamad Zafrul teilweise von weit her angereist waren. Inge betonte den spirituellen Aspekt der Freien Energie, die kosmische Energie in allen Formen umfasst. Ihr geht es immer darum, die Veranstaltungen unter göttlichen Schutz zu stellen. Damit überreichte sie das Mikrofon Carsten Walloschke, der von Goethe folgendes Gedicht zitierte: *"Auch das ist Kunst, ist Gottes Gabe, aus ein paar sonnenhellen Tagen sich so viel Licht ins Herz zu tragen, daß, wenn der Sommer längst verweht, das Leuchten immer noch besteht."*

Man hatte dann den Eindruck, als ob dieses Leuchten die ganze Veranstaltung überstrahlte. Jedenfalls sah man manches Lächeln, als Mohamad Zafrul seine beiden Töchter vorstellte, die mit ihm aus Malaysia eingereist waren, bevor sie dann wieder im Zimmer verschwanden.

Danach richteten die Repräsentanten der Raumenergie-Vereinigungen ein Grusswort an die Teilnehmer: Dipl.-Math. Lisa Lehmann stellte die Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Freie Energie vor, die gerade ihre Webseite neu gestaltet hat und die Freie Energie den Menschen aus verschiedenen Perspektiven näher bringen will. www.safeswiss.ch

Dr. Thorsten Ludwig präsentierte die Deutsche Vereinigung für Raumenergie, deren Mitglieder auch das "NET-Journal" erhalten. Er konnte an einem "Zukunftstag" über die Raumenergie informieren, worüber dann in einer Tageszeitung berichtet wurde, so dass die Thematik langsam an die Öffentlichkeit kommt. Anfangs 2026



Hundertdreissig Teilnehmer hatten sich am 13. Dezember im Technopark zusammengefunden.



Carsten Walloschke zitierte Goethe.



Zafrul mit seinen beiden Töchtern.



Lisa Lehmann stellte als deren Präsidentin die Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Freie Energie www.safeswiss.ch vor.



Dr. Thorsten Ludwig stellte die Deutsche Vereinigung für Raumenergie vor.

werde die neue Broschüre über Tom Bearden herauskommen. Alle Informationen seien abrufbar auf der Webseite dvr-raumenergie.de

Adolf informierte, dass Ing. Willy Mohorn, Präsident der Österreichischen Vereinigung für Raumenergie, eine Grussbotschaft geschickt habe, die im Rahmen der Ausstellerpräsentation eingespielt werde.

Diverse Freie-Energie-Projekte

Wir gaben danach einen Überblick über verschiedene aktuelle Freie-Energie-Projekte:



Adolf und Inge präsentieren verschiedene Freie-Energie-Projekte.

- Die **Neutrino Group** will in Bälde eine Kleinserie des sog. autonomen 5-kW-Power-Cube verbreiten. CEO Holger T. Schubart wäre bereit gewesen, einen der bereits in Asien produzierten Power Cubes an den Kongress vom 11./12. Oktober in Blaubeuren zu schicken, was aber sehr hohe Transportkosten verursacht hätte, weshalb sie darauf verzichteten.



Die Firma verfolgt u.a. auch ein Pi-Auto-Projekt mit autonomer Aufladung. Zur Kooperation der Firma mit chinesischen Partnern siehe den Bericht auf Seite 21.

<https://neutrino-energy.com>

- Die autonomen **100-W-SKLePs** von Andrea Rossi, für welche 1 Mio Bestellungen gesammelt wurden (unsere Sammelbestellung umfasst über 17'000), werden ab 20. Januar 2026 produziert, vorerst für Grossbesteller, anschliessend für Einzelbesteller.



<https://e-catworld.com/>

- Wie bekannt, wurde **Dr. Robert Holcomb**, der ein autonomes Energiesystem mit einem COP von 2:1 bis 5:1 erfunden hat, im Frühling Opfer eines FBI-Überfalls, wobei die FBI-Beamten einen Grossteil des Labors ausräumten (wir berichteten). Sie standen dann quasi auf der



Prof. Franz Hörmann präsentierte verschiedene Arten des Materialismus, den es zu überwinden gilt.

Strasse, haben aber jetzt ein Joint-Venture mit einer US-Firma in Aussicht. Laut neusten Infos sind sie im Aufwind und können bald ein neues Labor beziehen. Siehe ab Seite 18! <https://holcombtenergysystems.com/>

- Die Firma **SEMP aus Südkorea**, die im Dezember 2023 an der COP28 in Dubai mehrere Freie-Energie-Systeme mit einer Effizienz von 1769% demonstriert hat, hat neu eine Zusammenarbeit mit einer US-Firma, die nach erfolgreichen Messungen mit SEMP zusammen den Gang an die US-Börse NASDAQ vorbereiten will. Für Europa hat SEMP uns um Kooperation gebeten. Wir haben vorgeschlagen, dass wir mit ihnen zusammen einen Launch vorbereiten könnten.

<https://www.sempworld.com/>

- Seit Jahren verfolgen wir das **autonome HEG-Projekt von Dr. V. V. Marukhin** und haben die Lizenz für eine autonome 1-MW-Anlage angezahlt, aber die restlichen Gelder sind derzeit blockiert, sollten aber noch vor Ende Jahr frei werden, so dass mit dem Bau von 750-kW-Anlagen (aktuelle Version) begonnen werden kann.

https://transaltec.ch/pdfs_aso/Projekt_HEG-TA.pdf

Die Menschheit in der Fülle

Der Untertitel des Vortrags von Prof. Franz Hörmann lautet "Paradigmenwechsel in Technik, Bewusstsein, Kosmologie". Seine fulminant vorgetragenen Ausführungen trafen von Anfang an auf Resonanz, wenn

er zum Beispiel erklärte, dass ein Paradigmenwechsel sowohl in den Wirtschaftswissenschaften als auch in gesellschaftlicher Hinsicht für ihn unumgänglich sei, dass in der Corona-Situation vieles offensichtlich geworden sei und viele erwacht seien.

Die heutige Krise gehe von den Banken aus. Banken erfinden im Kreditprozess Geld. Wenn man aber Geld aus Luft erfindet und das, was vorher noch nicht existiert hat, verzinst weiter gibt und dinglich absichern lässt, dann ist das - wenn es schiefgeht - letztlich ein Enteignungsmodell. Das ist auch der Hintergrund des Bankgeheimnisses. Banken können überhaupt nicht offenlegen, wo beispielsweise die Zinsen für Sparbücher, Bausparverträge oder Sonstiges herkommen. Denn wenn sie das täten, müssten sie zugeben, dass das alles in Wirklichkeit verkettete Pyramidenspiele sind. Diese verdeckte Geldmengenausweitung hat mit der doppelten Buchführung begonnen. Weil wenn man mit Geld eine Sache kauft, dann wechselt das Geld in Wahrheit den Besitzer. Der Verkäufer hat das Geld, der Käufer hat die Sache. Ab dem Moment ist die Sache aus wissenschaftlicher Sicht nicht mehr in Geld bewertbar.

Trotzdem schreiben wir diese Geldbeträge in Bilanzen rein.

Physikalischer Materialismus impliziert: Das Universum besteht aus toter Materie; was man nicht wahrnehmen kann, existiert nicht; Leben setzt tote Materie und zufällige Evolution voraus. Er weist auch auf die Plasmaphysik und die These eines elektrischen Universums hin. Er erwähnt das Buch "A new science of heaven" von Robert Temple, in dem der Autor erläutert, wie die Plasma-wissenschaft das Verständnis der Menschheit über ihre Existenz im Universum verändert. Der Schweizer Physiker und Astronom Fritz Zwicky entdeckte die Dunkle Materie, woraus sich die Bildung von Kugelblitzen, Kornkreisen, Plasmakugelblitze und der brennende Dornbusch aus der Bibel erklären lassen.

Er empfiehlt Rupert Sheldrakes Buch "Wissenschaftswahn", in dem die zehn Dogmen der Naturwissenschaften aufgeführt sind. Die Evolutionstheorie zerlegt sich von selbst durch den Zerfall von Molekülen.

Fakt sei, dass wir von der Wiege bis zur Bahre durch Pseudowissenschaften gesteuert werden. Dem steht der spirituelle Materialismus gegenüber. Dazu empfiehlt er das Buch "Blick in die Ewigkeit" von Dr. med. Eben Alexander.

Der ökonomische Materialismus brachte uns das Geld. Es ist die zentrale Erfindung des Menschen und unterscheidet uns vom Tier. Wir benötigen eine knappe Substanz zum Tauschen und Sparen, keine Kryptowährung, sondern Bares, denn nur Bares ist Wahres. Bargeld ist als Bastion der Freiheit in Gefahr, weil sie der "unsichtbaren Regierung", die die Kontrolle behalten will, ein Dorn im Auge ist.

Paradigmenwechsel

Er erwähnt NESARA und GESARA (über die wir in diesem Heft schon mehrfach geschrieben haben): National bzw. Global Economic Security and Reformation Act. Es ist "positives Geld", ein alternatives, gerechteres globales Finanzsystem, mit Elementen wie Schuldenerlass, Umverteilung von Reichtum und Rückkehr zum Goldstandard, verbunden mit



Adolf Schneider präsentiert die Sinag-Technologie, die jetzt GEM Power heisst.

dem sogenannten "Quantum Financial System" (QFS).

Wenn Technik und Physik die Freie Energie ermöglichen, kann ein wahrer Paradigmenwechsel zustande kommen. In der Technik empfiehlt er Beamen statt Fliegen, in der Medizin Medbeds zur Wiedererlangung der Gesundheit im Plasmakörper. In Zukunft könnten Replikatoren Materie aus dem Geist erzeugen, für Kleider, Nahrung usw.

Ein Teilnehmer erwähnt, dass in Paramahansa Yoganandas Lehren schon die Kraft des Geistes und der Konzentration, Gedanken zu materialisieren, erläutert wird. Alles sei eine Frage des Bewusstseins.

Prof. Hörmann bestätigt dies und schliesst mit den Worten: "Wir wollen Deutsch wieder zur Wissenschaftssprache machen", was die Teilnehmer mit Applaus quittieren.

Bahnbrechende neue Technologie zur Stromerzeugung

Die Teilnehmer waren im Vorfeld darüber informiert worden, dass Alex Klass von Sinag, neu GEM, diese autonome Technologie von 1-400 MW nicht physisch präsentieren könne, weil er in die Philippinen abberufen wurde zur Vorbereitung des dortigen Launches. Die Hoffnung auf eine Zoom-Zuschaltung erfüllte sich nicht, hatte Alex Klass doch noch am Vortag mitgeteilt: "Die Internetverbindung selbst im Hotel hier ist

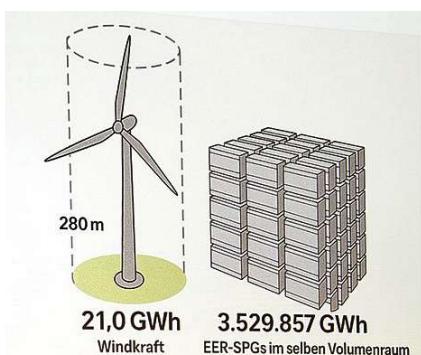


GEM-Anlagen, die von 1-400 MW angeboten werden.

so schwach, dass es mit einer Videokonferenz nicht klappen wird." An die Adresse der Teilnehmer hatte er geschrieben: "Ich sende ganz viele liebe, lichtvolle Grüsse an alle. Und eines kann ich sagen: Die Energie von EER ist soooooo wundervoll!"

Doch Alex Klass hatte seinen Vortrag speziell für diese Tagung exklusiv formuliert, wobei nicht gefilmt oder fotografiert werden durfte.

Die wichtigsten Punkte hatte Alex Klass bereits am Kongress "Autonome Freie-Energie-Systeme" vom 11./12. Oktober 2025 in Blaubeuren abgehandelt. Siehe den dortigen Bericht¹. Hier einige weitere Punkte: Der Betreiber ist mit GEM 24/7/365 Tage unabhängig, GEM erzeugt 8,3 GWh/Jahr pro MW. Die Lebensdauer beträgt 25 Jahre, es erfolgt keine Beeinträchtigung der Landschaft. Die Anlagen können nicht gekauft werden, sondern werden im Rahmen eines langfristigen Stromabnahmevertrags



Elektrisch pro Jahr bei gleichem Volumenbedarf: Der Vergleich mit der Windenergie zeigt die extreme Effizienz und den platzsparenden Einsatz der GEM-Anlagen - vor allem findet keine Landschaftsverschandelung statt.

vertrags am Standort des Kunden bereitgestellt. Der erzeugte und verbrauchte Strom wird nach einem bestimmten Tarif vergütet.

Über die Funktion sagt der philippinische Erfinder Bonifacio Eyales, dass sie u.a. durch die Überwindung der Back-EMF zustande kommt. Als Energiequelle werden Ionen und Elektronen aus der Atmosphäre genannt. Das System wurde in 20 Jahren entwickelt, 1 MW benötigt eine Fläche von 10 m².

Die Technologie hat TRL (Technical Readiness Level) 9 erreicht, was Serienreife und letzte Stufe vor der Vermarktung bedeutet. Die Lieferzeit beträgt etwa 6 Monate.

Alex Klass sagt im Video, dass auch in der Schweiz eine Präsentation einer GEM-Anlage geplant ist. Der Stand der Technologie und Präsentation soll über Adolf und Inge bekanntgegeben werden. GEM hat bereits 1'100 Vorbestellungen, obwohl noch keine Werbung gemacht wurde. Durch die vorhandenen und geplanten Stellen ist eine Produktion von 35'000 Einheiten/Jahr möglich.

Die Einnahmen aus dem Verkauf von Strom fließen nicht in die eigene Tasche, sondern in humanitäre Projekte, Umweltschutz, Tier- und Artenschutz.

Adolf schliesst mit den Worten, dass sobald diese Technologie auf den Markt kommt, die Physikbücher neu geschrieben werden müssen. Es ist eine Revolution! Inge fügt an, dass Alex Klass einen Launch in Deutschland und der Schweiz plant. Eine 1-MW-Anlage soll auch in der Schweiz platziert werden.

Die Aussteller

Dr. Florian König zu E-Smog-Neutralisierung

Dr. Florian König zeigt ein Experiment mit einer Leuchtröhre, die mit einer 9-V-Batterie nach einer Elektro-



Dr. Florian König mit einer Leuchtstoffröhre, die mit einer 9-V-Batterie "ewig" brennt. Es handelt sich um die Bedini-Ritter-Schaltung.

nikschaltung betrieben wird. Es handelt sich um die Bedini-Ritter-Schaltung.

Mit seinen eigens entwickelten Mehrkammerröhren neutralisiert er Elektrosmog von 3G-7G.

<https://www.sferics.eu/>

Aquapol/ÖVR

Hans-Dieter Schubert präsentierte die Aquapol-Trockenlegungstechnologie von Willy Mohorn, der zugleich



Hans-Dieter Schubert präsentierte die ÖVR und die Aquapol-Technologie.



Blick ins Festgeschehen zum 40-Jahr-Jubiläum von Aquapol. Gratulation!

Präsident der Österreichischen Vereinigung für Raumenergie ist. Er spielte auch einen Film als Grussbotschaft der ÖVR an die Tagung ab. Daraus ging hervor, dass Aquapol am 5. Dezember 2025 ihr 40-Jahr-Jubiläum - mit bisher 60'000 verkauften Geräten - gefeiert hatte, wobei die Leitung des Betriebs von Willy Mohorn an seine Tochter Michelle übergegangen ist.

<https://aquapol-international.com/>
<https://oevr.at/>

Egon Heiss von Cosmo life

Egon Heiss lernte 1994 die Magnetfeldtherapie kennen, die ihm den Raum zu anderen Gebieten eröffnete, wie Mineralien, Quantenphysik, Informationstechnik. Seine Berufung fand



Kinesiologischer Test: Hält der Proband sein Handy in der Hand, geht der Arm runter, mit dem Biohandy bleibt er oben.

er schliesslich beim Vertrieb der Cosmo-life-Biopol-Produkte. Es gibt sie für verschiedene Anwendungen in verschiedenen Grössen. Sie sind universell einsetzbar zur Neutralisierung von E-Smog und geopathischer Störfelder wie Erd- und Wasseradern, zur Harmonisierung der Raumatmosphäre, zur Belebung des Wassers.

www.biopol.it und www.cosmolife.it

Buch der Synergie - begann vor 50 Jahren mit der Messias-Maschine!

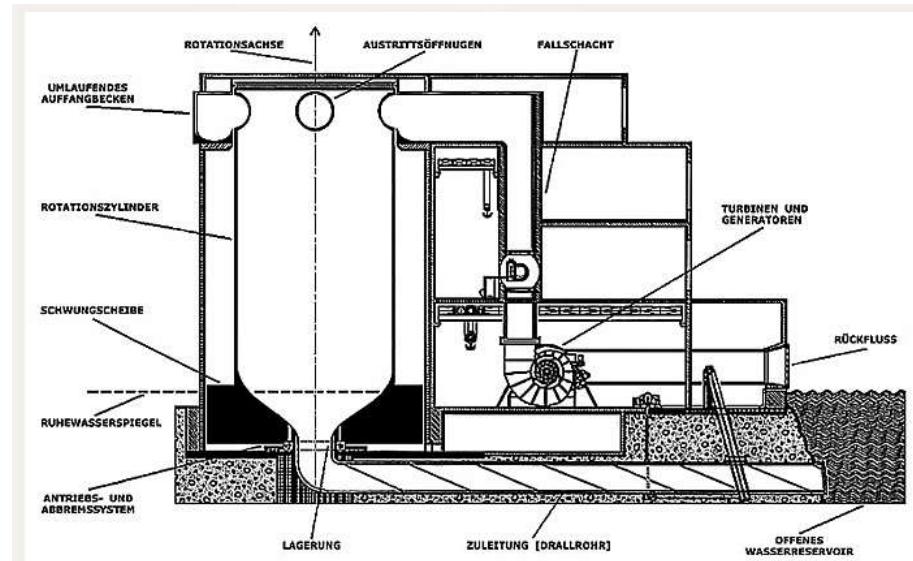
Achmed Khammas begann seine Ausführungen mit den 1970er Jahren, in denen eine grosse Aufbruchsstimmung herrschte und er das Verständnis ändern wollte, wie wir mit der Energie umgehen. Am Beispiel des Feuers war energetisch eine Verschlechterung mit Öl, Gas, Müllverbrennen feststellbar. Er fragte das Universum und



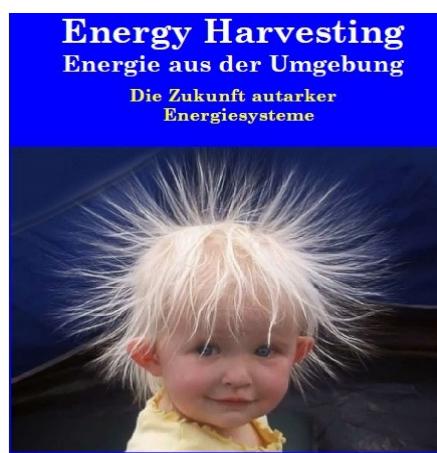
Achmed Khammas bei seinen faszinierenden Ausführungen.

wartete ab. 1975 kam ein Freund zu ihm mit der Information, es gebe da eine Messias-Maschine. Das bedeutet eigentlich "Wegwischer des Feuers" und wurde vom Syrer Muhammad al-Masih konzipiert. Khammas lernte ihn Mitte der 1970er Jahre kennen; diese Begegnung wurde für ihn zum Auslöser, sich systematisch mit alternativen Energieformen zu befassen und später das „Buch der Synergie“ zu schreiben. Es geht dabei um einen nach oben aufsteigenden Wirbel und erinnert an Viktor Schaubergers Repulsine, an Kelvin und an den Torus, es ist ein endlos in sich geschlossenes System.

Es war die Zeit vor dem Internet, und als er bereits 7'000 Seiten geschrieben hatte, publizierte Greenpeace gerade erst eine Seite zum Thema Solarenergie. Auf sein Sammelwerk gab es keine Reaktionen. Jetzt hat er 30'000 Seiten, zum Beispiel zum Thema Energiegewinn durch Muskelkraft, Windenergie, Solarenergie, Elektromobilität, Wassersysteme. Es gibt zum Beispiel ein Tragflügelboot mit 80% Energieeinsparung, weil keine Wasserreibung stattfindet.



Planskizze der Messias-Maschine.



Achmed Khammas, Adolf und Inge Schneider, ISBN 978-3-906571-36-2, broschiert, 390 S., viele S/W- und farbige Abbildungen, A5.
<https://www.jupiter-verlag.ch/>

Zum Thema "Energy Harvesting" schrieben er und Adolf und Inge das gleichnamige Buch. Es sind alles unermessliche Energiequellen.

Er sucht Mitarbeiter.

Adolf weist darauf hin, dass Achmed vor allem auch Informationen über alternative Energiequellen sammelt und zur Verfügung stellt, die man sonst nirgends findet. Er fragt, ob Mitarbeiter ein Anforderungsprofil erfüllen müssen?

Achmed antwortet, dass eine professionelle, sachliche Präsentation im Vordergrund steht. Als Quellen nutzt er z.B. Spiegel online, Fachzeitschriften, Netzwerke, wobei nur 20% aus dem deutschsprachigen Bereich stammen, 80% der Quellen stammen aus anderen Sprachen, die er übersetzt.

Benjamin Christ fasst zusammen, dass Achmed in 50 Jahren 30'000 Seiten über alternative Energiesysteme gesammelt hat. Was ist sein Ziel?

Achmed antwortet, dass nach wie vor die Messias-Maschine - als Verkünder eines neuen Zeitalters - und Anleitungen für Firmen zum Nachbau im Fokus steht, alles andere ist "Verpackung". Das "Buch der Synergie" ist für alle gedacht. Man kann es durchblättern wie ein normales Buch. Er wollte die Themen in Berlin auch an die Technische Hochschule bringen und fragte, ob er eine Vorlesung darüber halten könne, doch dies wurde abgelehnt.

Das Publikum verdankte die Ausführungen und die Arbeit von Achmed mit tosendem Applaus.

Selbstladendes Batteriesystem von Mohamad Zafrul

Adolf führt den Erfinder aus Malaysia ein. Dieser bekam für sein selbstladendes Batteriesystem an der Genfer Erfindermesse 2023 eine Goldmedaille. Es handelt sich um eine tragbare Energiebox, deren Verwendung vor allem in stromlosen Gebieten, aber auch sonst zur Substituierung von Strom aus dem Netz vorgesehen ist. Es gibt eine 48-Stunden-Messung der malaysischen SIRIM-Testbehörde, aus der zu ersehen ist, dass die Batterie am Schluss aufgeladen war, obwohl zwischendurch Lasten angehängt waren. SIRIM ist als nationale Prüforganisation in Malaysia vor allem



Mohamad Zafrul Mohamad Bin Tajudin präsentierte sein Projekt.

für Normen-, Sicherheits- und Leistungsprüfungen von Produkten zuständig, vergleichbar mit europäischen Batterietestlaboren.

Zafrul, wie er im folgenden genannt wird, hat je ein PES-System an Leo Vogt und eines an uns zum Spezialpreis verkauft, ein weiteres übernahmen wir vom Kongress in Blaubeuren, das bei der Demo nicht funktioniert

hatte (laut Zafrul war der Timer kaputt gegangen). Bei all dem ist zu vermerken, dass Zafrul hauptamtlich als Regierungsangestellter rätig ist und seine Erfindertätigkeit (bisher) in knapper Freizeit nebenbei betrieb. Bei den Tests aller drei Geräte stellte sich heraus, dass die Komponenten im Innenteil nicht gut fixiert waren, weshalb sie nicht zum Funktionieren gebracht werden konnten. Außerdem sollte das Lademodul eine 14-V-Spannung zur Aufladung der Batterie liefern. Es erfolgte zwar ein Rückfluss, aber zu wenig, um die Batterie aufzuladen.

Zafrul hält sich bis Ende Dezember in der Nähe der Veranstalter auf, um die Geräte zu reparieren und weitere zu bauen. Er will beweisen, dass sein System funktioniert, nicht zuletzt durch eine weitere Innovation, die er an der Genfer Erfindermesse vom 6.-11. März 2026 präsentieren will: ein Bike, das sich selber auflädt, womit



Bei diesem Bike hat Zafrul den Benzintank ausgebaut und durch seine Elektronik ersetzt. Damit will er die Reichweite in etwa verdoppeln.

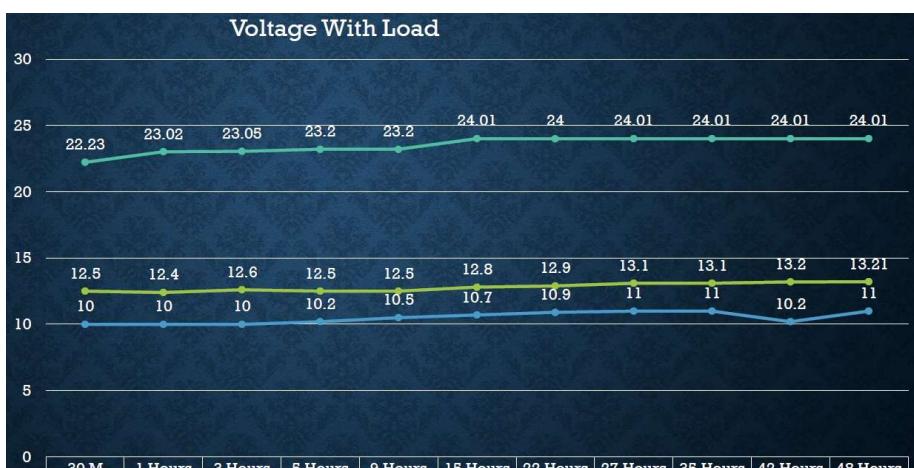
sich dessen Reichweite mit seinem Batteriesystem von 100 km auf 150 oder sogar 200 km erhöhen lässt. Erste Experimente hat er bereits durchgeführt, indem er bei einem Bike den Benzintank ausgebaut und durch seine Elektronik ersetzt und eine Testfahrt durchgeführt hat.

Er zeigt dazu einen Film, aus dem hervorgeht, dass er einen Zweitakter auf jenes Konzept umgebaut hat, welches er hier stationär zeigt. Der Test werde in Kuala Lumpur auf einer 4,5-km-Rennstrecke durchgeführt.

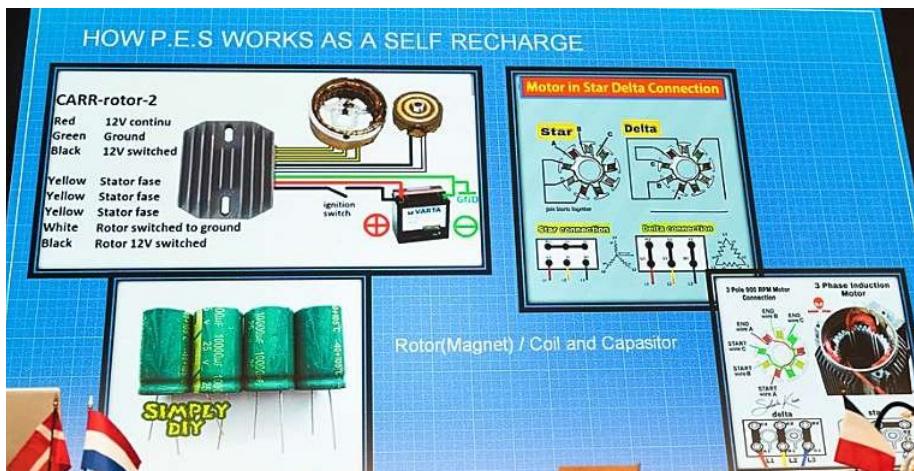
Demo

Zafrul zeigt die auf einem Servicewagen aufgebauten verschiedenen Komponenten, die bei korrektem Zusammenwirken dafür verantwortlich sein sollen, dass die extern angeschaltete Batterie aufgeladen wird.

Auf der mittleren Ebene sind der DC-Motor und AC-Generator zu sehen, oben der Gleichrichter und Regler, der im Betrieb Ladespannung in die Batterie zurückführt. Zur Visualisierung, dass die Anlage eingeschaltet ist, hat er außerdem noch eine kleine Lampe angeschaltet. Später schloss er noch eine 500-W-Bohrmaschine an, die allerdings nur im Leerlauf und mit Batterieleistung betrieben wurde.



48-Stunden-Test bei der Testbehörde SIRIM in Kuala Lumpur <https://www.sirim.my/>



Darstellung der verschiedenen Komponenten der Portable Electric Supply PES Box mit einer Batterie, einer Kondensatorbank, der Blackbox und dem DC-Motor, der mit einem Generator verbunden ist.

Interview mit Mohamad Zafrul

Anwesend: Mohamad Zafrul **MZ**, Adolf und Inge Schneider **as/is**, Rupert Fessler **RF** (ein Interessent)

Wie alles begann

As: Mich würde wundernehmen, wie und wann du die Idee hattest, ein solches System zu entwickeln.

MZ: Es war 2022. Ich bin ja als Elektronikingenieur in verschiedenen Ministerien in Malaysia tätig und wurde von Mitarbeiterinnen des Sozialamtes kontaktiert, die Strom brauchten für den autonomen Betrieb ihrer Laptops und anderer Geräte. Ich brachte eine portable Batterie, aber sie lief im Lastbetrieb nur 2 Stunden. Ich kombinierte sie dann mit einem Benzinnostromaggregat, einem kleinen 50-W-Solarpanel und einem Motor mit Generator. Das lief dann mehr als 5 Stunden. Ich baute dann das PES-3000, das in der Lage ist, eine entladene Batterie wieder aufzuladen. Damit lief das System 10 Stunden und versorgte Drucker, Computer, Ventilatoren usw. mit Strom.

As: Dort hat das System offenbar funktioniert, aber hier konnte das nicht gezeigt werden. Warum?

MZ: Wie sich herausstellte, geben die eingebauten Batterieregler nicht die erforderliche Regelspannung ab, weshalb die Batterien nicht aufgeladen werden konnten. In Malaysia werde ich neue kaufen und hierher schicken zum Einbau in den bestehenden Geräten.

RF: Das PES, das du 2022 verwendet hast, hat also genügend Energie geliefert, um die verschiedenen Lasten zu betreiben. Wenn ein Ventilator, Lampen, LEDs, Drucker und Laptops zehn Stunden lang betrieben werden können, sind das etwa 2 kWh.

As: Ja, vorher waren es 2 Stunden, dann 10 Stunden, das waren fünf mal mehr. Die 50-W-Solarzelle konnte die erforderliche Energie nicht erbringen.

MZ: Zeigt einen Film aus einer ganzen Reihe von Filmen (in denen er den Einbau und Einsatz des PES dokumentiert hat), aus dem hervorgeht, dass er sein PES-3000 bei mehreren (verschleierten) Mitarbeiterinnen für den Betrieb von Laptops usw. eingesetzt hat. Er sagt: Ich kann euch das Video von der damaligen Aufzeichnung geben. Die Batterie hatte 12 V und 30 Ah. Es sind die Mitarbeiterinnen des Sozialdepartements. Hier ist das zweite PES-Gerät zu sehen, das ich gebaut habe. Dieses habe ich zum Test der SIRIM-Testbehörde (ähnlich wie TÜV) geschickt. Es ist immer noch dort.

Das SIRIM-Testgerät

As: Die Lasten, welche die SIRIM-Testbehörde 48 Stunden lang verwendet hat wie Kaffeemaschine, Reiskocher, Lüfter u.a. werden ja nicht laufend betrieben bzw. angeschaltet. Laut den Messprotokollen wurde die Batterie permanent aufgeladen.

MZ: Sie haben 12 V bzw. 24 V oder 48 V als Input für die Wechselrichter benutzt. Im Hinblick auf die Tagung habe ich das Gerät zurückverlangt, aber es kam nicht rechtzeitig.

As: Kennst du die Leistung des Wechselrichters? Welche maximale Leistung konnte gezogen werden?

MZ: Ich gehe davon aus, dass der Wechselrichter bei den Experimenten zwischen 200 W bis 1000 W liefert hat. Ich nenne übrigens meine Energiebox PES-3000, weil der Inverter für eine maximale Leistung von 3'000 W ausgelegt ist.

MZ: Zeigt dann auf seinem Laptop-Monitor Motoren und Generatoren, die nicht axial, sondern nebeneinander über einen Treibriemen gekoppelt sind. Eine solche Anordnung, die Ähnlichkeit mit einem Rotoverter aufweist, hat er in der Anfangszeit verwendet. Er zeigt dann in seiner umfassenden Dokumentation von Filmen und Daten einige frühere Testprotokolle über mehrere Stunden von seinem ersten Gerät, das er vor drei Jahren gebaut hat. Hier ist zu sehen, dass die Batteriespannung erkennbar zurückgeht. Bei der jetzigen zweiten Version, die jetzt bei SIRIM ist, wird gezeigt, dass sich die Batterie auflädt.

As: Eine weitere Frage ist, ob der Motor mit der vollen Leistung von 160 W betrieben wird.

MZ: Nein, das ist nicht ratsam, weil er dann zu heiß wird.

Das mit PES-3000 betriebene Bike

As: Du willst ja jetzt dein stationäres System bei einem Bike einsetzen und an der nächsten Erfindermesse in Genf präsentieren.

MZ: Ja, ich werde dort nicht das ganze Bike zeigen, sondern nur Komponenten davon und einen Film von der Testfahrt auf der 4,5-km-Rennstrecke. Ich verwende das gleiche Konzept beim E-Bike wie stationär, wobei hier das Bike selber die Funktion des Motors übernimmt und der Generator in einem Rad eingebaut ist.

As: Also übernimmt das Bike quasi die Rolle des Motors?

MZ: Ja.

Is: Hast du schon Resultate der Tests mit dem Bike?

MZ: Mit dem normalen Bike, bei dem ich den Benzintank durch mein elektronisches System ersetzt und auf E-Antrieb umgebaut habe, habe ich bisher nur kurze Testfahrten durchgeführt. Vor der Genfer Erfindermesse will ich

aber auf dem ebenen 4,5-km-Rundkurs eine Testfahrt machen und zeigen, dass die Reichweite erweitert werden kann und die Batterie dann noch aufgeladen ist.

Das Geheimnis der Blackbox

Is: Du sagtest, als wir in Malaysia waren, dass die Blackbox das Geheimnis des PES-3000 enthalte?

MZ: In der Blackbox sind bekannte Schaltungen eingebaut, ein Gleichrichter, ein Regler, ein Booster und ggf. auch die Supercaps. Ich selber habe ja Elektrotechnik-Ingenieurwesen studiert und kenne die üblichen Regler zur Batterieaufladung. Das Geheimnis besteht in der speziellen Verschaltung, die sichtbar wird, wenn die Blackbox geöffnet wird.

Ein Overunity-System?

Is: Du hast zu Beginn des Interviews erwähnt, dass ein paar Frauen an einem Ort gearbeitet hatten, der keine Stromversorgung hatte. Sie setzten dann dein PES-3000 ein, das 10 statt 2 Stunden lief, also 5 mal mehr, als mit einer geladenen Batterie mit 30 Ah möglich gewesen wäre. Ist das nicht auch eine Art Overunitysystem?

As: Ja, du sagtest, dass das PES-3000 mit Batterie, Solaranlage usw. funktionierte. Man müsste wissen, wieviel Leistung von der Solarenergie reinkam.

RF: War die Solaranlage auch bei den 2 Stunden Batteriebetrieb im Spiel?

MZ: Nein, dort war nur die Batterie im Einsatz. Durch das PES-3000 konnte das System dann 10 Stunden laufen.

RF: Wenn die Mitarbeiterinnen um 6 Uhr abends mit der Arbeit aufgehört haben und die Last abgehängt war, war die Batterie denn leer?

MZ: Nein, nicht komplett. Nachts blieb das PES-3000 mit der Batterie und dem Solarsystem zusammengeschaltet. Am Morgen des zweiten Tages war die Batterie voll, durch das PES-3000. Wir verwendeten dann das System den ganzen Tag von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Is: Wodurch hat sich denn die Batterie nachts aufgeladen?

RF: Durch das PES-3000. Es gab ja keine Sonne nachts - oder vielleicht das Mondlicht oder das Sternenlicht?
As/is lachen.

As: Ich verstehe das nicht, weil ja die internen Komponenten des PES-3000 ständig Energie brauchen. Wenn die Batterie am andern Tag aufgeladen war, muss Energie von unbekannter Quelle eingeflossen sein.

is: Freie Energie, juhuu!

As: Lasst mich das anhand eines Beispiels kurz erläutern. Eine Batterie mit 12 V und 80 Ah kann maximal $12 \text{ V} * 80 \text{ A} = 960 \text{ Wh}$ oder etwa 1000 Wh speichern. Bei einer kontinuierlichen Last von 100 W werden, z.B. durch die Verluste von Motor und Generator im System, über Nacht innerhalb von 10 Stunden 1000 Wh verbraucht. Normalerweise sollte die Batterie dann leer sein. Wenn das System jedoch weiter in Betrieb bleibt, muss zusätzliche Energie in das System einfließen.

As: Meinst du, dass der Einsatz von Supercaps absolut nötig ist?

MZ: Wenn wir nur eine Batterie nutzen ohne die Supercaps, kann die Batterie schneller leer werden.

As: Wie wir aus deinen Ausführungen verstanden haben, meint Selfrecharging Battery eine Batterie, die sich nachts von selbst auflädt.

MZ: Ja, genau, man braucht eigentlich zwei Batterien.

As: Das heisst, eine wird aufgeladen, während die andere die Lasten via Wechselrichter speist. Das heisst, in die eine Batterie fliessen während der Ladephase $14 \text{ V} * 10 \text{ A} = 140 \text{ W}$.

MZ: Ja.

Is: Kannst du das während der Zeit, da du hier bist, realisieren?

MZ: Nein, ich habe nicht die richtigen Komponenten hier. Die Reglerspannung ist zu niedrig, um die Batterie aufzuladen.

Is: Welche Zukunftsperspektiven kannst du uns geben?

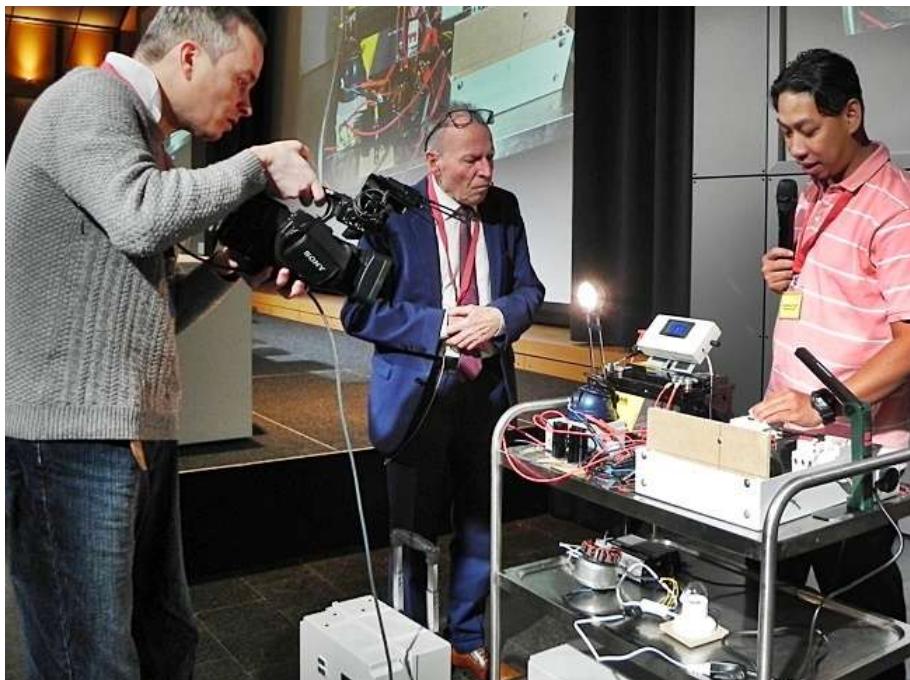
MZ: Ich will die richtigen Regler in Malaysia kaufen und hierher schicken, damit sie in die Systeme hier eingebaut werden können. Ich plane, anfangs Jahr 2026 nochmals zu kommen und weitere Geräte nachzubauen, die dann garantiert funktionieren und an Interessierte abgegeben werden können.

As/is/RF: Dann warten wir die weitere Entwicklung ab und hoffen, dass das Ganze zu einem Erfolg geführt werden kann. Wir werden auch 2026 wieder an der Genfer Erfindermesse sein!

Das komplette Interview finden Sie unter: www.borderlands.de/Links/Interview_mit_Zafrul.pdf



Von links: Rupert Fessler, ein Interessent, Adolf und Inge, Mohamad Zafrul mit einigen Komponenten im Haus der Schneiders in Aeschlen, das sie für Zafruls Arbeit gemietet hatten. Tische für die Arbeit standen genügend zur Verfügung, aber Zafrul zog die Arbeit am Boden vor.



Mohamad Zafrul erklärt hier die verschiedenen Teile seiner Anlage, die auf dem Servicewagen einzeln zu sehen sind und in der Energiebox davor eingebaut sind. Rafael Wunderlin filmt den Ablauf der Demo, während der Veranstalter aufmerksam die Demo begleitet.

Aus der kurzen Präsentation liess sich nicht erkennen, ob die Batterie bei längerem Betrieb der Lasten aufgeladen worden wäre. Gerechterweise muss erwähnt werden, dass Zafrul seine Anlage in Blaubeuren fünf Stunden vor der offiziellen Präsentation in Betrieb setzen wollte, um zu zeigen, dass sich die Batterie während dieser Zeit auflädt. Doch die Anlage liess sich dort überhaupt nicht in Betrieb setzen, was nun in Zürich doch der Fall war.

Zafrul spricht nicht von Freier Energie, sondern von einer Selbstaufladung, was aber Zusatzenergie erfordern würde, die zum Beispiel aus der Umgebung einfließt. Er ist daran, das Freie-Energie-System von Maxwell Chikumbutso, der von "Radiations" spricht, zu studieren - das ja auf Nikola Tesla beruht - , um die Effizienz seines eigenen Systems zu erhöhen.

Entwicklungsbedarf

Zum stationären System kommentiert Adolf, dass noch Entwicklungsbedarf besteht. Vor allem ist nicht erkennbar, aus welcher Quelle eine Zusatzenergie einfließen soll.

Die 3-kW-Systeme können jedenfalls noch nicht geliefert werden, wie früher angekündigt wurde. Da bisher der sichere Beweis für die Funktion

des PES ausblieb, wurden bisher - obwohl viele ihr Interesse am Kauf eines PES-Geräts bekundet haben - keine Vorauszahlungen entgegengenommen, ausser von zwei Insidern zur Deckung der Kosten für den Kauf von Komponenten und anderes.

Obwohl Zafruls Demo nicht hundertprozentig überzeugen konnte resp. bei einigen Fachleuten Fragen aufwarf, hinterliess er doch einen positiven Eindruck. Eine weitere Demo wird jedoch erst nach mehrfacher Überprüfung der Fakten durchgeführt. Vor allem versuchen wir, die genauen Testresultate von SIRIM zu erhalten

Hier noch der Kommentar eines der beiden Sponsoren, eines deutschen Ingenieurs, an uns Veranstalter: *"Der Generator von Zafrul wird wohl noch ein bisschen brauchen, bis er auf den europäischen Markt kommen kann. Sagen Sie Zafrul ein herzliches Dankeschön und dass seine Arbeit so wichtig ist, dass auch beim kleinen Mann die günstigen Energien ankommen."*

"Zafrul soll meinen Beitrag nutzen und seinen Generator fertigstellen. Ich erwarte keine Gegenleistung, ausgenommen, dass er seinen Generator weiterentwickelt, damit dieser baldmöglichst auf dem europäischen Markt zu erwerben ist."

Grenzenloser Handel: menschlich, nachhaltig, revolutionär

Unter diesem Titel hatte Anita Carolina Müller, CEO der Secam3 mit Sitz in Zug, bereits am Kongress vom 10./11. Oktober in Blaubeuren einen Vortrag gehalten¹, weshalb wir uns hier kurz halten.

Sie erläuterte, dass Secam3 - eine teilweise goldgedeckte Schweizer Kryptowährung - etwas Anderes sei als eine normale Kryptowährung, indem der Käufer zugleich Firmenanteile erwirbt. Secam3 sei inzwischen zahlenmäßig die grösste Firma, weil jeder Eigner sei.

Wir hätten heute im Vortrag von Prof. Hörmann von der Zahlschuld gehört und davon, dass das globale Bankensystem brüchig ist. SWIFT sei zentralisiert, Zahlungen werden zum Teil blockiert. 91 Länder haben eigene Zentralbanken und kontrollieren die Geldflüsse. In Vietnam seien 83 Konten auf 0 gestellt worden.

Dem steht das Quantenfinanzsystem von Secam3 gegenüber, dessen Basis mit dem Human Nature Codex ethisch ist. Statt CO₂-Zertifikate hat Secam3 AET-Zertifikate geschaffen, das heisst "Atmospheric Earth Token".

Secam3 hat 5 Firmensitze: Zug, Izmir, Dubai, Kairo, Delhi und vertreibt hochwertige Produkte wie Kaffee, Reis, Kakao usw. Es werde auf verkürzte Lieferwege geachtet, weshalb die Produkte günstig zu erwerben sind.

Anita hat ein weltweites Kontakt Netz zu Erfindern, Investoren und Firmen aufgebaut, die zusammenarbeiten, um hilfreiche Projekte für die Welt und die Armen in der Dritten Welt zu fördern. Käufer der Secam3-Währung unterstützen Projekte wie Immobilien in 3D-Bauweise, vertikale Landwirtschaft, Solarnutzung an Fassaden, die hoch effiziente Grätzel-Solarzelle, Wasserentsalzungsprojekte usw.

Anita projiziert Bilder eines aus natürlichen Materialien gebauten Hotels in Dubai, eine Bauweise, die so angenehm sei wie eine zweite Haut. Dort würden sich Menschen aus allen Kontinenten treffen und in dieser Atmosphäre zusammengeführt wie eine grosse Menschheitsfamilie.



Anita Carolina Müller mit dem Ambassador Michelangelo.

Sie hat auch das Konzept von Ambassadoren ins Leben gerufen, das sind Secam3-Botschafter, die die Ideen von Secam3 in die Welt hinaustragen. Zwei Ambassadoren sind anwesend: Michelangelo und Renée.

Anita ruft Investoren dazu auf, ihr Geld bei Secam3 in Sicherheit zu bringen. Es werden darauf keine Steuern erhoben wie bei allen anderen Kryptowährungen. Jeder könnte dadurch Teil einer immer grösser werdenden Community werden.

In der Diskussion fragt Achmed Khammas, welche Firma für den 3D-Druck zuständig sei. Anita antwortet: WASP in Norditalien, es ist ein Familienbetrieb. Sie drucken alles Mögliche, u.a. Korallenriffe, und haben ihren Drucker geändert, um vier Villen in 3D zu bauen. Ausserdem hat Secam3 einen türkischen Drucker für Beton.

Michel Parra fragt nach, ob Projekte durch Token finanziert würden?

Anita C. Müller antwortet, ja, diese Währung ist abgesichert durch Gold, Silber usw., deponiert in einem Militärbunker im Hasliberg im Berner Oberland. Im April 2024 wies der Token einen Wert von 2 Franken auf, jetzt hat er einen Wert von 188 Franken. Der Besitzer muss dies dem Finanzamt nicht melden, weil Secam 3 eine private Firma ist. Das ist ihr grosses Plus!

<https://app.secam3.com/>

Die wahre Energiewende in der Praxis

Was nun bei der Präsentation von Sven Mund folgte, war eine Explosion von Leidenschaft, Energie und Willenskraft, die keine Grenzen kennen.



Sven Mund hat eine Vision des autarken Hauses mit optimiertem Fahrzeug, Wasserstoffheizung und autarker Stromversorgung.

Er bedankte sich bei Adolf und Inge, die seit 37 Jahren unermüdlich für die neuen Technologien arbeiten. Sie hätten auch ihm beim Start in die HHO-Realisierung geholfen.

Er ist davon überzeugt, dass Deutschland und Europa am Kippunkt stehen. Es wurden falsche Entscheidungen getroffen, wie zum Beispiel die Abschaffung der Verbrenner. Er sei kein Fan von Elektroautos, deshalb suchte er nach weiteren Lösungen. Es bieten sich Wasserstoff und Strömungsoptimierung resp. Sventronik an, ein Tuning-Angebot für Autos, Motorräder und Lastwagen. Das Ergebnis sind ruhigeres Fahrverhalten, leichteres Rollen, weniger Seitenwindempfindlichkeit sowie geringerer Kraftstoff- und Ölverbrauch, teilweise mit Einsparungen bis zu 20% bei Verbrennungsmotoren.



Sven Mund beim Einbau eines HHO-Generators im Auto eines Besitzers an der Tagung vom 14. Mai 2022 in Schaffhausen.

Alles begann 2022 mit einem HHO-Workshop in Kassel, über den im "NET-Journal" inkl. Bild auf dem Cover berichtet wurde. Das habe sein Leben auf den Kopf gestellt, und an der SVR-Tagung vom 14. Mai 2022 in Schaffhausen baute er live HHO-Generatoren in Autos ein. Darüber wurde dann im "NET-Journal" berichtet, und dann ging's los, auch mit dem Chipeinbau für die Strömungsoptimierung. Jetzt hat er ein riesiges Netzwerk, hat 800 Autos auf HHO und Chips umgebaut.

Er selber hat 100'000 Euro in die Entwicklung einer HHO-Heizung investiert. Dabei ist nach seiner Ansicht der Verbrenner nicht das Problem. In Hamburg wurde die Abschaffung von Öl- und Gasheizungen über eine Volksabstimmung beschlossen. Dabei ergab sich bei seinem grossen Mercedes-Diesel nach 300'000 gefahrenen Kilometern mit einer HHO-Reinigung bei einer Prüfung ein Abgasgegendruck von nur 1,4 bar.



Sven Mund überwindet alle Hürden, um zum Ziel zu kommen: hier ein TÜV-Zertifikat aus Tschechien für einen HHO-Einbau im Auto, ist in der gesamten EU gültig.

In Deutschland gibt es 11 Millionen Besitzer von Dieselfahrzeugen. Auf Nachfrage im Publikum zeigt sich, dass 90% der Teilnehmer einen Verbrenner haben. Er erläutert, dass es kein Tankstellenproblem gibt, weil sich HHO "on board" herstellen lässt.

In Bulgarien hat er einen HHO-Generator einbauen lassen. Er zeigt die Variante für einen LKW. Er wollte einen TÜV-Test und versuchte, diesen in Tschechien zu bekommen. Dort sagte man ihm, das gehe nicht, es gebe keine Richtlinien für den Einbau. Daraufhin kontaktierte er den Erbauer des Systems, und plötzlich war es möglich, das TÜV-Zertifikat zu bekommen. Dieser gilt für die ganze EU.

Er ist mit seinem grossen Mercedes an die Tagung gefahren, und trotz schnellem Fahren hat er nur 9 L/100 km verbraucht. In Deutschland und Polen gibt es 2,2 Mio Verbrenner-LKW, die ersetzt werden sollen. Dabei liesse sich das Problem mit einem HHO-Einbau lösen. Es ist ein riesiges Arbeitsfeld für Umbauer, das sich hier öffnet.

Adolf wirft ein, dass dies publik werden sollte. Sven Mund antwortet, ja, deshalb sei er hier. Adolf kommentiert: Das sollte Brüssel wissen. Sven antwortet unter Applaus des Publikums:

Ja, aber man wisse ja nicht, wie lange es Brüssel noch gebe.

Was die HHO-Heizung anbelangt, wird jetzt ein Prototyp vorbereitet, der im 1. Quartal 2026 fertig sein wird. Wer eine solche Heizung braucht oder im Vertrieb mitnachen will, soll sich melden. Er hat viel selber investiert. Fakt ist, dass wenn man auf dem einen Weg nicht zum Ziel kommt, dann auf einem anderen!

Das autarke Haus

Fakt ist auch, dass man mit einem Freie-Energie-System wie GEM oder Zafrul und einer HHO-Heizung ein Haus autark betreiben kann. Dazu kommt ein HHO-System im Auto mit Strömungsoptimierung. Er arbeitet neu auch mit einer Kryptowährung und bietet Kunden ein Krypto-Konto mit einem Anfangsgeschenk von 250 Euro an.

Links zu den drei Themen:

Wasserstoff im Auto:

sventronic.com/hhokurs

Wasserstoff-Heizung V3:

Sventronik.com/heizenmitwasser

Zur Strömungsoptimierung inkl.

Vor-Ort-Einbau und v.m.:

Sventronik.com/svenfixvip

In der Diskussion informiert einer, dass Toyota und Mazda bereits ein Wasserauto verkaufen. Sven antwortet, dass viele solcher Videos Scams seien, um Klicks zu garantieren.

Auf die Frage von Paul Bischofberger, ob der HHO-Einbau auch bei Benzinern möglich sei, antwortet Sven, das sei denkbar, das müsste er ausprobieren. Auf die Frage von Peter Brendlin nach dem Preis der HHO-Heizung antwortet er, das wisse er noch nicht, aber eine CO₂-Reduktion zwischen 70 und 90% sei sicher.

Egon Heiss fragt, wie Sven den Umbau von 2,2 Mio LKWs auf HHO schaffen wolle? Sven Mund antwortet, das wisse er nicht, er brauche Hilfe, darum sei er hier, und es hätten sich hier schon Kontakte ergeben.

Ludwig Lehmann meint, damit schliesse sich der Kreis zum Vortrag von Prof. Hörmann: Die Physikgesetze müssen neu geschrieben werden.

Damit findet unter allgemeiner Begeisterung eine Tagung ihr Ende, die noch lange zu reden geben wird!

Literatur:

1 www.borderlands.de/net_pdf/NETS4-21.pdf

Fotogalerie:

<https://www.flickr.com/photos/traumbilder/collections/72157724497588933/>



Eine aufgestellte Gruppe von Referenten und Ausstellern im Schlussbild.

Bilder sagen mehr als Worte!



Sven Mund kann auf eine Vielzahl zufriedener Käufer seiner HHO-Einbauten und der Strömungsoptimierung verweisen.



Der Goldflimmer beim Abendessen zaubert schon ein wenig Feststimmung ins geniessende Publikum.



Essen vom Restaurant Flor um die Ecke war bestens, der Service freundlich. Auch für Veganer/Vegetarier gab es einiges.



Zafruls Demo stiess auf grosses Interesse.



Blick in die Tesla-Ausstellung, die in den Besitz des Jupiter-Verlags übergegangen ist.



Hans-Dieter Schubert präsentierte die Aquapol-Trockenlegungstechnologie von Willy Mohorn und die ÖVR.



Egon Heiss erfreute sich an seinem Stand der Cosmolife-Produkte grossen Zulaufs.



Dr. Florian König mit seinen Röhren zur Neutralisierung von Elektrosmog.



Joachim Wagner bei seinem kurzen Statement zu den Harmony-Chips und den grossen Erfolgen bei deren Anwendung.



Zafrul präsentierte den Einbau seiner Elektronik in einem Bike.